

Jahresbericht 2022



**Plattform
Agenda
2030**



1 | Unser Bericht reist nach New York ans High Level Political Forum der UNO ©Eva Schober 2 | Eva Schmassmann als Keynote-Speakerin an der Stop Armut Konferenz. ©StopArmut 3 | Unsere Koordinatorinnen Eva Schober und Eva Schmassmann ©Silvia Rohrbach 4 | Die Plattform Agenda 2030 ist dabei an den ersten Berner Nachhaltigkeitstagen ©Pascale Amez

Impressum Jahresbericht 2022, Plattform Agenda 2030 | Herausgeberin: Zivilgesellschaftliche Plattform Agenda 2030 | Redaktion: Eva Schmassmann | Gestaltung: Karin Hutter | Titelbild: Expertinnen und Experten, die zu unserem zivilgesellschaftlichen Bericht beigetragen haben, treffen sich anlässlich der Veröffentlichung auf dem Bundesplatz. © Silvia Rohrbach

Editorial | Die Zivilgesellschaft bringt die Schweiz voran

Im vergangenen Jahr hat die Schweiz ihren weltweiten Rang im SDG-Index, mit dem die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung gemessen wird, verbessert. Dazu hat die Zivilgesellschaft einen massgeblichen Beitrag geleistet. Konfrontiert mit sich überlappenden Krisen haben zivilgesellschaftliche Organisationen dazu beigetragen, den Schwächsten hier und anderswo auf der Welt ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Sie sorgen dafür, dass niemand auf der Strecke bleibt, indem sie unermüdlich die Menschenrechte in Erinnerung rufen. Sie setzen sich ein zu Gunsten der Biodiversität, indem sie bei Bedarf Beschwerde gegen Infrastrukturprojekte einreichen, denen wertvolle Ökosysteme zum Opfer fallen würden.

Doch die Schweiz weist beim Thema Nachhaltigkeit auch grosse Schwächen auf. Das Ranking der Schweiz bezüglich ihrer ökologischen und sozialen Auswirkungen auf andere Länder (*Spillover*) gehört zu den schlechtesten in Europa. Die Diversität von Naturräumen schwindet. Der Schweizer Finanzplatz und das Schweizer Steuersystem ziehen auf Kosten der Menschen im globalen Süden Kapital an. Auch bei der Umsetzung der Agenda 2030 hinkt die Schweiz den skandinavischen Ländern, aber auch unseren Nachbarländern Deutschland und Österreich weit hinterher.

Der von der Plattform Agenda 2030 verfasste Bericht Weiter wie bisher auf Kosten der Welt? stiess im Juli 2022 am Hochrangigen Politischen Forum für nachhaltige Entwicklung der UNO in New York, wo die Schweizer Umsetzung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beurteilt wurde, auf grosses Interesse. Die im Namen unserer Organisationen abgegebene Erklärung fand vor Ort viel Unterstützung und veranlasste den Leiter der Schweizer Delegation zum Versprechen, die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft zu verbessern.

Auch die Parlamentarier:innen zeigen sich über die unzureichenden Massnahmen des Bundes zur Umsetzung der Agenda 2030 besorgt. In einer von der Aussenpolitischen Kommission eingereichten Motion verlangt der Nationalrat eine Stärkung der organisatorischen Strukturen für eine politikkohärente Umsetzung der Agenda 2030 mit Kantonen, Gemeinden und sonstigen Partnern sowie die Bereitstellung von ausreichend Ressourcen. Wir plädieren unsererseits für die Einsetzung eines Schweizer Nachhaltigkeitsrats, der endlich die unverzichtbaren Ressourcen zugesprochen bekommt. Dieser Rat könnte aus der aktuellen Begleitgruppe gebildet werden, der bereits Sachverständige aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft angehören.

Das Jahr 2022 hat uns weitergebracht, trotz der brutalen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine. Erfreut und stolz stelle ich fest, dass wir die Beziehungen zu unseren Mitgliedsorganisationen, den beiden Delegierten für die Agenda 2030 und zu den eidgenössischen Politiker:innen vertiefen konnten. Ein herzlicher Dank geht an unsere Koordinatorinnen Eva Schmassmann und Eva Schober, den Vorstand, die Kerngruppe und alle weiteren Personen, die zum Erreichten beigetragen haben.

Pierre Zwahlen, Präsident

Auf zwei Jahre Corona-Pandemie folgt mit dem Krieg in der Ukraine ein weiterer Ausnahmezustand. Die Auswirkungen auf nachhaltige Entwicklung sind ein Jahr später deutlich zu sehen, die Fragilität unserer vernetzten Gesellschaft wird offensichtlich. Die Krisen sind miteinander verknüpft: Der zunehmende Druck auf Ökosysteme erhöht das Risiko, dass Krankheitserreger von Tieren auf den Menschen überspringen und Pandemien auslösen. Ohne das Korn aus der Ukraine steigt der Hunger in Afrika. Aufrüstung und Krieg zerstören Mensch und Natur und heizen das Klima weiter an.

Im Zusammenspiel dieser Krisen, in ihren Wechselwirkungen liegt auch eine Chance. Denn wir müssen nicht Antworten auf jede Krise einzeln finden und Lösungen suchen. Sondern können sie an der Wurzel angehen und damit gleichzeitig positiv auf die verschiedenen Krisen einwirken. Wenn wir es schaffen, eine gerechte, friedliche Gesellschaft zu formen, die nachhaltig mit ihren Ressourcen umgeht, bremsen wir die Klimaerwärmung, verteilen die Ressourcen gerechter und schützen die Biodiversität. Mit der Agenda 2030 und ihren 17 Zielen liegt seit 7 Jahren ein Bauplan vor, der wichtige Elemente einer solchen Welt enthält. Als zivilgesellschaftliche Plattform setzen wir uns dafür ein, dass die Politik angesichts der vielen Krisenherde die langfristige Herangehensweise nicht aus den Augen verliert und die notwendige Transformation immer wieder auf der politischen Agenda landet.

Um unsere Rolle wirksam spielen zu können hat der Vorstand unter Mitwirkung der Kerngruppe die Strategie für die Plattform Agenda 2030 entwickelt. Wir sind überzeugt, dass diese Strategie uns den Kompass in die Hand gibt, um unsere gemeinsamen Ziele und unsere Vision einer Schweiz, die eine Vorreiterrolle in der Umsetzung der Agenda 2030 einnimmt, zu erreichen.

Wir nehmen Stellung

Die Schweiz legte im Juli 2022 der UNO einen Bericht zur Umsetzung der Agenda 2030 vor. Darin kommt der Bundesrat zum Schluss: Die Schweiz ist nicht auf Kurs. Die Armut in der Schweiz steigt, mehr als 30% der Tier- und Pflanzenarten in der Schweiz sind bedroht, die bestehenden Mittel und Massnahmen reichen nicht aus, um die biologische Vielfalt wirksam zu schützen. Doch zieht er aus diesen Feststellungen keine konkreten politischen Schlüsse. Diese sollen erst in einem nächsten Aktionsplan für die Jahre 2024–2027 bestimmt werden.



Unsere Plattform erarbeitete von Januar bis Juni einen eigenen, zivilgesellschaftlichen Bericht. Auch wir stellen fest: Die Schweiz ist nicht auf Kurs. Doch präsentieren wir konkrete Vorschläge, um die notwendige Transformation zu beschleunigen. Wir fordern beispielsweise die Abschaffung von Subventionen und Anreizen mit biodiversitätsschädigender Wirkung. Solarenergie soll auf bestehenden Bauten und Anlagen ausgebaut werden, wo keine Zielkonflikte mit dem Schutz der Biodiversität bestehen. Die Kreislaufwirtschaft muss gefördert und ein Recht auf Reparatur eingeführt werden. Und die Verwaltung muss ausreichend Ressourcen zur Verfügung stellen, um die wirksame Teilhabe direkt betroffener Menschen in unterschiedlichen Prozessen zu ermöglichen.

Wir beleuchten zudem wichtige Aspekte, welche der Bundesrat in seinem Bericht vernachlässigt, etwa unseren Wasser-Fussabdruck. Da die Schweiz mehr als die Hälfte ihrer Konsumgüter importiert – teilweise aus Ländern, in denen Wasserstress herrscht – verursachen wir einen Wasserverbrauch, der primär im Ausland anfällt. Oder wir klären auf, dass nachhaltige Infrastruktur neben Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Klimawandel auch für alle zugänglich sein muss.

An unserem Bericht wirkten über 50 Expertinnen und Experten mit. Der Austausch und die intensive Zusammenarbeit in themenspezifischen Gruppen stärkten unser Netzwerk und das breite Verständnis für nachhaltige Entwicklung.

Dieser kollektive Effort wurde auch seitens Verwaltung honoriert. Die Plattform wurde eingeladen, die Zivilgesellschaft in der Schweizer Delegation am High Level Political Forum (HLPF) in New York zu vertreten. So reiste Eva Schober im Juli nach New York, wo sie als Delegationsmitglied verschiedene Auftritte nutzen konnte, um auf unseren zivilgesellschaftlichen Bericht hinzuweisen. Im künftigen Prozess der Umsetzung der Agenda 2030 in der Schweiz wolle man enger mit der Zivilgesellschaft zusammenarbeiten, so antwortete der Delegierte Jacques Ducrest auf Fragen der anderen Länder und aus der Zivilgesellschaft im Anschluss an seine Präsentation des Länderberichts. Die Zivilgesellschaft solle sich einbringen können, denn genau der offene Dialog sei eine Stärke der Schweizer Demokratie.



Wir haben dieses Versprechen gehört und werden uns dafür einsetzen, dass es auch eingelöst wird. Es reicht nicht, der Zivilgesellschaft in Konsultationen das Wort zu erteilen, wenn anschliessend doch nichts geändert wird. Wir wollen mitarbeiten an der Realisierung einer nachhaltigen Schweiz. Nur wenn wir auch die unbequemen Themen rasch und gemeinsam angehen, gelingt die Transformation zu

einer wirklich nachhaltigen Entwicklung, die auf Fairness, Inklusion und Umweltgerechtigkeit basiert.

Bereits Anfang Jahr äusserten wir uns im Rahmen einer Vernehmlassung der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates zu einem Vorschlag, die Kreislaufwirtschaft im Rahmen einer Teilrevision des Umweltschutzgesetzes zu stärken. Den Vorschlag der Kommission bewerteten wir als vorsichtigen Schritt in die richtige Richtung. Jedoch beschränkt er sich vielfach darauf, die Kompetenz zu weiteren Regulierungen zu schaffen, ohne selber regulierende Massnahmen zu setzen. Somit bleibt vieles im Vagen. Die Teilrevision fokussiert stark auf eine Zirkularität auf Material- und Produktebene und spricht insbesondere Wirtschaftsakteure an. In unserer Vernehmlassungsantwort schlugen wir Ergänzungen vor, um die Kreisläufe zu verlangsamen, und das Potenzial für Innovation aus der Zivilgesellschaft anzuerkennen.

Wir informieren und sensibilisieren

Im September boten wir während den Berner Nachhaltigkeitstagen exklusive Führungen auf unserem SDG Walk an. Anstatt Menschen den Rundgang virtuell oder begleitet von den Informationen auf unserer Webseite selber begehen zu lassen, nahmen wir interessierte Gruppen auf einen extra zusammengestellten Rundgang mit. Die Führungen stiessen auf ein gutes Echo, jeweils 5 bis 19 Personen nahmen an den 6 Führungen teil. Weitere Führungen boten wir auf Nachfrage Gymnasialklassen und einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe nachhaltige Entwicklung aus Burgdorf an.

Darüber hinaus engagiert sich die Plattform an externen Veranstaltungen und interveniert als Gastdozentin an Universitäten und Fachhochschulen. Neben den Auftritten am HLPF konnten Eva Schmassmann und Eva Schober im Rahmen verschiedener Veranstaltungen die Plattform vorstellen und ihre Expertise in Diskussionen einbringen. Eine Auswahl:

- Am 26. März trat Eva Schmassmann an der Stop Armut Konferenz als Keynote-Speakerin auf.
- Am 29. März kommentierte Eva Schmassmann an einem Informationsanlass des Bundes einen ersten Entwurf des Länderberichts der Schweiz 2022 zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.
- Am 18. Juni, Tag der Aussenpolitik, beteiligte sich Eva Schmassmann auf dem Podium: Die Schweiz und die UNO-Agenda 2030: Ist die Schweiz auf Kurs?
- Am 18. November stellten Eva Schober und Pierre Zwahlen der Grünen Fraktion im Bundeshaus Vorschläge für eine nachhaltige Schweiz vor.



1 | Auf dem SDG Walk durch Bern die SDGs kennenlernen ©Eva Schmassmann
 2 | Unser Stand an den Berner Nachhaltigkeitstagen ©Pascale Amez 3 | Eva Schmassmann (2. von links) auf dem Podium am Tag der Aussenpolitik ©SGA-ASPE

Wir fördern den Austausch mit staatlichen und privaten Akteuren

Die Plattform nutzt institutionalisierte Gefässe für den Austausch und sucht aktiv den Kontakt zu relevanten anderen Akteur:innen. So ermöglichte die Teilnahme in der Schweizer Delegation ans HLPF in New York einen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Bundesämtern, der Wirtschaft und dem Gemeindeverband. Aber auch mit Akteur:innen der Zivilgesellschaft aus anderen Ländern und Kontinenten.

Im Oktober wurde Eva Schmassmann in die Begleitgruppe Agenda 2030 des Bundes berufen. Diese fördert den Austausch von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft sowie weiteren interessierten Kreisen mit der Bundesverwaltung und berät das Direktionskomitee Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in Fragen zur Umsetzung der Agenda 2030.

Kommentar zur Jahresrechnung

Nachdem die Plattform vier Jahre jeweils einen kleinen Überschuss erwirtschaftete, resultiert 2022 erstmals ein kleines Defizit von rund 2000 Franken, was allerdings unter dem budgetierten Defizit liegt. Leider waren die Finanzierungsanfragen für unseren Bericht «Weiter wie bisher auf Kosten der Welt?» weniger erfolgreich als erhofft, so dass nicht alle externen Kosten gedeckt werden konnten. Das Eigenkapital beträgt per 31. Dezember 2022 rund 22 500 Franken.

Besonderer Dank gilt folgenden Organisationen, welche die Erstellung des Berichts mit einem finanziellen Beitrag unterstützten: Oertli-Stiftung, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Pro Natura, Schweizerisches Rotes Kreuz, Alliance Sud, Caritas Schweiz, Fastenaktion, HEKS, Medicus Mundi Schweiz, Terre des Hommes Schweiz, Schweizerischer Gehörlosenbund, Schweizerische Energie-Stiftung, WWF, Helvetas, Greenpeace, Inclusion Handicap, Mieterinnen- und Mieterverband Basel, Sexuelle Gesundheit Schweiz, Solidar Suisse, Solafrika, umverkehR.

Es ist nur dank der Mitarbeit zahlreicher Expert:innen aus unseren Mitgliederorganisationen möglich, Projekte wie diesen Bericht zu realisieren. Insgesamt haben über 50 Personen aus unserem Netzwerk ihre Arbeitszeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt und analysiert, diskutiert und beigetragen. Herzlichen Dank dafür!

Zahlreiche Mitarbeitende und Aktive aus den Mitgliederorganisationen tragen ausserdem im Vorstand und in der Kerngruppe zur Realisierung unserer Ziele bei. Wir danken allen herzlich für ihre wertvolle Unterstützung!

Die Jahresrechnung 2022 wurde von der Abteilung Finanzen des Schweizerischen Roten Kreuzes geprüft und als in Ordnung befunden.

Bilanz

	31.12.2022	31.12.2021
AKTIVEN		
Alternative Bank	21 449	31 167
Bezahlter Aufwand des Folgejahres (TA)	4 632	107
Noch nicht erhaltener Ertrag (TA)	3 534	—
Total Aktiven	29 615	31 274
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 412	—
Noch nicht bezahlter Aufwand (TP)	1 368	3 590
Erhaltener Ertrag des Folgejahres (TP)	4 250	3 000
Fremdkapital	7 030	6 590
Gewinnvortrag oder Verlustvortrag	24 684	19 372
Verlust/Gewinn	-2 098	5 312
Eigenkapital	22 586	24 684
Total Passiven	29 615	31 274

Betriebsrechnung

	31.12.2022	31.12.2021
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	97' 850	98 400
SDG Walk Bern	11 054	45 000
Zivilgesellschaftlicher Bericht 2022	21 590	—
übrige Erträge	1 545	1 979
Total Ertrag	132 039	145 379
AUFWAND		
Projekte		
Publikation Kurz gefasst	—	4 341
SDG Walk Bern	2 214	27 186
zivilgesellschaftlicher Bericht 2022	24 677	—
Total Projekte	26 891	31 527
Personalaufwand		
Bruttolohn	73 591	76 391
Sozialleistungen	12 650	11 975
übriger Personalaufwand	340	397
Vereinsspesen	1 142	307
Total Personalaufwand	87 723	89 069
Büro- + Verwaltungsaufwand		
Raummieten inkl. Nebenkosten	9 600	9 600
Raummieten für Sitzungen	1 886	1 094
Anschaffungen	—	—
Büro- und Verbrauchsmaterial	367	248
Kommunikation (Tel./It/Website)	304	825
Buchführung und Beratung	1 533	990
Informatik	—	—
Druck/Grafik	298	237
Übersetzungen	3 481	6 108
Repräsentationsspesen	1 824	72
übr. Aufwand	—	144
Total Büro- und Verwaltungsaufwand	19 292	19 318
Finanzaufwand	230	153
Finanzertrag		
Total Finanzerfolg	230	153
Total Aufwand	134 137	140 067
Jahresergebnis	-2 098	5 312

Die Plattform auf einen Blick

Koordinationsstelle

Eva Schmassmann leitete die Koordinationsstelle 2022 (Januar: 80%, ab Februar 60%). Ab April wurde sie durch Eva Schober unterstützt. Eva Schober übernahm zuerst die Funktion als Juniorin Kommunikation (bis August, 50%) und vertrat ab September bis Dezember Eva Schmassmann als Koordinatorin und Geschäftsleiterin (60%). Eva Schmassmann bezog in dieser Zeit unbezahlten Urlaub.

Vorstand

Der Vorstand ist nach unseren Statuten das oberste strategische Führungsorgan und vertritt den Verein nach aussen.

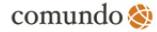
- **Pierre Zwahlen**, Fedevaco (seit 2018, Präsident)
- **Anna Leissing**, KOFF/swisspeace (seit 2017)
- **Oliver Wenzel**, Thinkpact Zukunft (seit 2017)
- **Mirjam Gasser**, CBM Schweiz (seit 2017)
- **Martin Leschhorn Strebel**, Netzwerk Medicus Mundi Schweiz (seit 2019)
- **Izabel Barros**, cfd (2020 bis 2022. Izabel Barros hat den Vorstand im Sommer 2022 aufgrund eines Stellenwechsels verlassen.)

Kerngruppe

Die Kerngruppe bringt die verschiedenen thematischen Bereiche und Netzwerke der Plattform zusammen. 2022 waren folgende Personen Teil der Kerngruppe:

- **Aline Masé**, Caritas Schweiz
- **André Marty/Harry Witzthum**, Schweizerischer Gehörlosenbund
- **Dominik Gross/Laura Ebnetter**, Alliance Sud
- **Friedrich Wulf**, Pro Natura
- **Gaby Belz**, Wirtschaft ist Care und Gemeinwohl-Ökonomie
- **Geert van Dok/Patrik Berlinger**, Helvetas
- **Luca Cirigliano**, Schweizerischer Gewerkschaftsbund
- **Martin Leschhorn Strebel**, Netzwerk Medicus Mundi Schweiz
- **Mirjam Gasser/Désirée Zaugg**, CBM Schweiz
- **Susanne Rohner**, sexuelle Gesundheit Schweiz
- **Valentina Darbellay**, Terre des Hommes Schweiz/Suisse
- **Pierre Zwahlen**, Präsident Plattform Agenda 2030

Unsere Mitgliederorganisationen



Wer wir sind

Die Plattform Agenda 2030 ist ein Netzwerk von rund 50 Vereinen, Verbänden, NGOs und Gewerkschaften aus der Schweiz. Wir bringen zivilgesellschaftliche Akteure aus den Bereichen Umwelt, Entwicklung, Menschenrechte, nachhaltiges Wirtschaften, Gender, Frieden, Wohnen und Arbeiten zusammen.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Schweiz die Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung umsetzt. Und

zwar national und international. Denn die Wirtschaft, die Politik, der Finanzplatz Schweiz, unser Konsum und unsere Einbindung in globale Produktionsketten haben Auswirkungen ausserhalb unserer Grenzen. Und alle Bereiche müssen zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

- Wir informieren und sensibilisieren.
- Wir fördern den Austausch mit staatlichen und privaten Akteuren.
- Wir erarbeiten Handlungsempfehlungen.
- Wir nehmen Stellung.



**Plattform
Agenda
2030**

Plattform Agenda 2030
Postfach 645
Klösterlistutz 16
3000 Bern 8

info@plattformagendazo30.ch